Cliquen-Liebes-Chaos

Was die Liebe zu einem anderen Menschen nicht so alles macht ...

Von abgemeldet

Kapitel 12: Probleme und Streit

Probleme und Streit

~In der Schulpause~

Heute war die 'TenTen-Clique' früher am gemeinsamen Stammplatz. Die kleine Hyuuga lehnte sich an die Wand und wartete auf Neji sie musste ihm alles erzählen. Gestern hatte sie ihrem Vater erklärt ihr würde es nicht gut gehen und sie wollte nicht in die Schule, doch sie musste. Hinata hatte sich nicht dazu aufraffen können ihren Cousin anzurufen. Deswegen tippte sie jetzt ungeduldig mit ihrem Fuß. Den ganzen Tag hatte sie sich schon zusammen gerissen, damit sie nicht wieder anfing zu weinen. Gegenüber Teni und Naruto hatte sie ebenfalls nichts erwähnt. Sie hatte gemerkt das sie eigene Probleme hatten und wollte sie nicht stören.
Die Ama und der Blondschopf hatten sich zusammen in eine Ecke verzogen. Dort unterhielten sie sich angeregt. „Jetzt sag mir doch mal wie du mir bei so was helfen willst?“, fragte die Braunhaarige verärgert. „Keine Ahnung. Ich will dich eben überzeugen das du nicht das Versprechen das du deiner Mutter gegeben hast ein halten musst!“
„Phe! Natürlich muss ich! Ich hab es ihr doch VERSPROCHEN!“ Naruto hob beschwichtigend die Hände. Er hatte Angst das seine Freundin jeden Moment aus rasten würde. „Sie doch mal, Teni du hast doch nie auf deine Mutter gehört warum tust es gerade bei der bescheuersten Bitte die es nur gibt?! Ihr war doch klar das wir nur Freunde sind. Und du weißt auch das deine Mum immer ihren Willen haben musste, einer davon war das sie wollte das wir ein Paar werden!!“ Naruto war immer lauter geworden und atmete jetzt schwer. „Du sagst also das meine Mum bescheuert war? Na Dankeschön, für deine tolle Hilfe.“, meinte TenTen gleichgültig, drehte sich um und ging davon. Sie lief auf die Toilette und schloss sich in einer der Kabinen ein. Dort setzte sie sich mit angezogenen Beinen auf das Klo und weinte. Die Ama hatte so getan als wären Narutos Worte ihr egal, aber in Wirklichkeit hatte er sie sehr verletzt. //Scheiße was hab ich da nur gesagt!//, dachte sich der Blonde Junge und lehnte sich betrübt an die Wand.
Gaara und Co kamen bald darauf an. „NEJI!!!“, kreischte Hinata schon fast hysterisch. Das blauhaarige Mädchen musste sich jedes mal wenn sie sprach tierisch anstrengen,

damit sich nicht los heulte. Überrascht guckte Ihr Cousin sie an und eilte gleich zu ihr. „Was ist denn los?“, fragte er aufgeregt. Sie packte ihn am Arm und zog ihn mit in eine Ecke ein bisschen weiter abseits des Treffpunktes. „Ich...es...wie?! Wenn...dann-“ Sie unterbrach sich selbst und fing an zu weinen, Hinata konnte ihre Tränen nicht mehr zurück halten. Ihre Knie waren ganz wacklig und Neji musste die Hyuuga stützen, er hatte Angst das sie sonst hin fiel. „Ganz ruhig. Was ist denn so schreckliches passiert? Ist es was mit Onkel Hiashi? Oder mit Hanabi? Sag´s mir schon!“, forderte Neji sanft aber eindringlich. „Er...“ Ein weiterer Heulkrampf überkam Hina. Es dauerte bis ihr älterer Cousin verstand was sie meinte. „Du...er?“, fragte der Hyuuga entsetzt und war jetzt genauso sprachlos wie sie. „Ja. Er hat angerufen. Einfach so, er hat so getan als wäre nie was gewesen! Wieso tut er mir das an?“, fragte Hinata mit monotoner Stimme und schaute ins leere. Die Blauhaarige stand nur noch, weil sie Neji fest hielt. 'Wieso?' Diese Frage wiederholte sie mit einem gleichmäßigen Kopf schütteln immer und immer wieder. „Vielleicht solltest du lieber nach Hause gehen?!“, schlug ihr Cousin vor. Aber das bekam das verstörte Mädchen gar nicht mehr richtig mit.

Es war inzwischen schon Freitag. Hinata war die ganze restliche Woche Daheim geblieben. Sie hatte darauf bestanden das niemand ihrem Vater oder sonst wem von Kibas Anruf erzählte. Die Hyuuga wollte nicht das sich jeder um sie sorgte. So hatte Neji seinem Onkel erzählt das Hinata wohl einfach überarbeitet war, dass war eine sehr gut Ausrede, denn es war bekannt das die kleine Blauhaarige viel lernte. Die Woche über hatte sie kaum gegessen oder getrunken geschweige denn geschlafen. Jeden Tag besuchte Neji sie und blieb bis abends. Donnerstag hatte Sasuke angerufen und sich nach Hinatas wohl empfinden erkundigt. Das hatte sie sehr gefreut. Am Mittwochmittag kam auch mal TenTen vorbei, als diese gegangen war folgte ein Besuch von Naruto. Das wunderte Hinata, für gewöhnlich kamen TenTen und Naruto zusammen. Aber sie beschäftigte sich nicht weiter damit, sie hatte ja wirklich genug eigene Probleme.
Jetzt klopfte es an ihrer Zimmertür. „Herein.“, kam es schwach von Hina. Die Tür öffnete sich langsam. „Hey Cousinchen, wie geht’s dir denn heute?“, fragte Neji, sie sah ihm an das ihm etwas auf dem Herzen lag. „Ganz gut, was ist los?“, fragte sie schon wacher und setzte sich in ihrem großen Himmelbett auf. „Nichts..“; kam es zögerlich von ihrem Gesprächspartner der quer durch ihr Zimmer auf ihr Bett zu kam. Dort angekommen setzte er sich auf die Bettkante. „Komm schon! Ich kenn dich schon mein ganzes Leben. Du kannst mir nichts vor machen.“, hakte Hinata weiter nach. Erstens wollte sie Neji helfen und zweitens wollte sie sich ablenken. „Es ist wirklich nichts...außer...ich hab das Gefühl das mir TenTen in letzter Zeit aus dem Weg geht. Verstehst du? Das macht mir zu schaffen...Ich dachte echt sie mag mich!“, brach es aus ihrem Cousin heraus. „Das tut sie auch! Ich weiß auch nicht was mit ihr los ist. Soll ich mal mit ihr reden?“ Neji überlegte. „Meine Antwort lautet nein aber du tust ja eh was du willst von daher...Mir egal.“
„Sehr schön.“
Plötzlich wurde die Tür auf gerissen und eine aufgeregte TenTen trat ein.

//Was soll ich nur tun...Mich weiter hin von Sakura fern halten? Oder soll ich ich mich ihr wieder nähern? Und was soll ich wegen Teni tun? Sie ist immer noch sauer auf mich. Wieso ist das alles bloß so schwer...//, dachte sich ein Blondschopf betrübt.

Ring, Ring, Ring

Ring, Ring, Ring
Ring, Ring, Ring

„Ach ich komm ja schon!!“, schrie Shikamaru dem Telefon zu das unablässich schrillte. „Wer zum Teufel stört mich beim Essen?!“, fragte er sich selber laut.
„Hallo?“, sagte er genervt in den Hörer. „Hey, hier ist Temari du musst mit mir meinem Bruder nach spionieren.“ Erklärte die Sabakuno sachlich, aber drängend. „Bitte was? Das werde ich ganz sicher nicht.“
„Du MUSST aber! Ergeht nämlich mit Ino aus.“, beharrte Tema. „Na und? Im Gegensatz zu meiner Ex bin ich nicht krankhaft eifersüchtig.“, stellte Shika klar, war aber hellhörig geworden. Er fand es komisch Ino als seine Ex zu bezeichnen, aber so war es. „Naund. Na und. Verdammt! Wenn ich allein gehe und ich auffliege heißt es, es war meine Idee!“
„Das wäre es so oder so. Das ist dir doch klar!?“
„Ja schon aber ich könnte es auf dich schieben.“, kam es frech von der Blonden. „Bitte, Bitte, Bitte!! Ich flehe dich an und du solltest wissen das ich das NIE und wenn ich sage nie dann meine ich nie tue! Bitte!!!“, flehte Temari mit weinerlicher Stimme. „Schön du hast mich rum! Aber nur eine oder zwei Stunden, dann gehen wir wieder, okay?“
„Super! Also wir treffen uns um sieben bei mir zu Hause, verstanden? Und zieh dir was unauffälliges an!“, befahl die Sabakuno. „Ja, ich zieh mir einen Tarnanzug an.“, meinte Shika sarkastisch. „Hey versuch nicht mich zu verarschen oder so, kapiert? Also bis dann Tschau!“ Und schon hatte sie wieder aufgelegt. Der Nara schaute auf seinen Wecker der neben seinem Bett auf einem Nachttischen stand. //Ein Organisationstalent ist die nicht gerade es ist halb sieben!//, dachte sie der Ananaszopf und machte sich auf ins Badezimmer.

Er drückte auf die Klingel. Es dauerte noch nicht mal fünf Sekunden da öffnete die Blonde die Haustür. „Das bist du ja endlich! Also wirklich Pünktlichkeit ist nicht dein Zweiter Vorname oder?“, fragte sie und schaute demonstrativ auf die Uhr. „Hast du etwas hinter der Tür gewartet oder was?“ Shikamaru hatte ihr Kommentar ignoriert und grinste sie an. „Nein...also du hast eben so lange gebraucht!“, verteidigte sich Das Mädchen mit den vier Zöpfen. „Es ist fünf nach sieben! Aber ist ja jetzt auch egal gehen wir jetzt?!“, fragte Shika und seine gewohnte Genervtheit kam wieder zurück.

„Das sind sie. Die miese Schlange und mein Bruder.“ Temari zeigte auf einen Tisch ziemlich nah am Eingang in dem die beiden gerade standen. „Haben sie einen Tisch reserviert?“, fragte ein hochgetackelter Kellner. „Wir? Nee.“ Antwortete Shikamaru sehr unfein. „Oh sie haben Glück wir haben noch einen Tisch frei.“, stellte der Herr Mittleren Alters fest. „Wir wollten eigentlich gar nicht...“
„Dankeschön. Könnten sie uns vielleicht einen Tisch geben bei dem man den überblick über das Restaurant hat?“ Temari hatte Shikamaru unterbrochen. Der war verwundert. „Du hast nichts von Essen gesagt.“ Flüsterte er ihr zu während der Kellner ihnen einen Tisch zu wies. „Das war auch nicht geplant, aber man muss im Leben spontan sein.“ Der Nara verdrehte die Augen und setzte sich gegenüber von seiner Begleitung. „Aber wehe die entdecken uns. Ich hab erst demletzt Streit mit Ino angefangen, weil sie eifersüchtig war! Und wenn sie mich jetzt erwischen würde, würde ich ziemlich dumm da stehen.“
„Tja. Ein gewisses Risiko besteht natürlich, aber das hättest du dir vorher überlegen müssen.“, eröffnete Tema ihm. „Ach vergiss es einfach. Darf ich mal was fragen?“

„Frag doch.“
„Was willst du eigentlich tun, wenn sie sich zum Beispiel küssen oder so?“ Teamri riss erstaunt die Augen auf. „An so was schreckliches hab ich noch gar nicht gedacht! Mach mir doch keine Angst.“
Als sie Essen bestellt hatten und Ino und Gaara 'brav' geblieben waren, bis auf einmal da hatte Gaara Inos Hand gehalten. Und Shika konnte Temari gerade noch davon abhalten ein Brotstück nach den beiden zu werfen. Der selbe Kellner der ihnen auch schon den Tisch gegeben hatte kam nun und fragte nach einem Nachtisch. „Wollen sie vielleicht ein Dessert? Wir haben heute im Angebot den Amore-Becher für Verliebte.“, schlug er ahnungslos vor. „Ehm...wie meinen sie das denn?“, fragte Temari und stellte sich dumm. „Sind sie nicht...zusammen?“, fragte der Ober ungläubig. „NEIN!“, kam es gleichzeitig von den beiden. „Oh ach so....Schade, wenn ich das erwähnen darf, sie wären ein wunderbares Paar!“ Mit diesen Worten eilte er davon, er war wohl ein wenig eingeschüchtert. „Also was der sich raus nimmt!“, empörte sich Tema. Aber insgeheim gefiel es ihr.

//Was soll ich nur tun? Ich würde Hinata so gerne besuchen und fragen was los ist....ABer ich kann nicht! Ich darf ihr nicht untreu werden und außerdem soll Hinata nicht auch noch etwas schreckliches passieren. Verdammt ich bin hin und her gerissen. Morgen besuch ich sie! Ja das mach ich einfach so als Freunde!//, das beschloss Sasuke.
_____----

jetzt ist wieder mal ein kapi um:P
Ich hoffe es hat euch gefallen(:

hel ShyHinata